

SO KANN'S GEHEN

Wenn Pflanzen nicht hören wollen

Auch Pflanzen haben ihre eigene Persönlichkeit, stellte SZ-Redaktionsmitglied Adriane Palka fest.

Dass Tiere einen eigenen Charakter haben, ist soweit bekannt, und jeder, der ein Haustier hat, dürfte diese unterstützen. Ich wage aber zu behaupten, dass auch Pflanzen unterschiedliche Wesenszüge aufweisen. So sprießt meine unkomplizierte Yucca-Palme fröhlich vor sich hin, egal, wie oft oder wie wenig ich sie gieße. Mit größter Sonnenlust giert sie nach Tageslicht und wendet ihre langen Blätter stets dem Fenster zu, sodass ich alle paar Wochen den Topf auf der Fensterscheibe umdrehen muss. Ansonsten hätte sie nämlich eine sonnentrunke Schlagseite.

Dann habe ich noch ein manisch-depressives Olivenbäumchen, das – trotz stets gleichbleibender Behandlung – mal die Blätter hängen lässt und ganz traurig aussieht, sich bald darauf aber wieder aufrafft und an Stärke gewinnt. Womöglich wäre seine Laune konstanter, wenn ich ihm ab und an gut zureden würde, dass ja alles gut wird.

Der beste Beweis für die Charakter-Theorie sind aber meine zwei Hibiskuspflanzen. Während die eine sehr gesellig ist und pausenlos Blattlauspартys veranstaltet, ist die benachbarte Pflanze ein Einzelgänger und will mit den kleinen Schädlingen nichts am Hut haben. Das erste Pflänzchen wehrt sich auch noch mit Bravour gegen jede blattlausvernichtende Substanz, das störrische Ding. Schade, dass man den grünen Mitbewohnern auf der Fensterbank keine Manieren einschimpfen kann. Sonst bekäme der offensichtlich pubertierende Hibiskus ganz schnell ein Party-Verbot.

Völklinger Stadtrat tagt heute in Wehrden

Völklingen. Das Integrierte Entwicklungskonzept der Stadt Völklingen und die Satzung zur Ehrung von Personen sind zwei der Themen, mit denen sich heute Abend, 28. Februar, ab 17 Uhr, der Stadtrat von Völklingen befasst. Ort der Sitzung ist die Kulturhalle in Wehrden. *red*

Der neue Papst soll moderner sein

Völklinger Passanten wünschen sich ein aufgeschlosseneres Oberhaupt im Vatikan

Nach über 700 Jahren ist mit Benedikt XVI. zum ersten Mal wieder ein Papst zurückgetreten. Wir haben uns unter den Völklinger Passanten umgehört, was sie sich von seinem Nachfolger wünschen.

Von SZ-Mitarbeiter Frank Bredel

Völklingen. Papst Benedikt XVI. beendet heute aus Altersgründen sein Pontifikat. Wir wollen sowohl von Bürgern als auch von Pfarrern aus Völklingen wissen, wie sie über die historische Amtsniederlegung des Papstes denken. Versicherungskauffrau Tina Becker (36) aus Geislauren beschreibt ihre Einstellung zur Kirche so: „Ich bin zwar Katholikin, aber nicht sonderlich gläubig. Deshalb ist mir egal, dass der Papst sein Amt beendet. Ich bin mir sicher, dass der Nachfolger genau so alt und konservativ sein wird.“ Maschinenschlosser Herbert Contier (62) hält den Rücktritt des Papstes für eine weise Entscheidung: „Der hat doch Recht, wenn er geht. Die Kirche besteht sowieso nur aus Banditen und Verbrechern. Sie bereichert sich an Spenden. Korruption ist an der Tagesordnung. Hinzu kommen die Missbrauchsfälle.“

Wieso sollte sich der Papst für so etwas kaputt machen? Recht hat er.“ Pfarrer Patrik Altmeyer, den wir im Pfarramt Herz Jesu in Ludweiler interviewten, war vom Rücktritt Benedikts des XVI. überrascht: „Seit 700 Jahren ist kein kirchliches Oberhaupt zurückgetreten – das ist ein historisches Signal und ein besonderes Zeichen für die Weltkirche. Vom Nachfolger wünsche ich mir, dass er



Tina Becker



Patrik Altmeyer



Papst Benedikt XVI. sagt Adieu.

FOTO: CLAUDIO PERI/DPA

durch Charisma und Vertrauen in das Wirken des Heiligen Geistes die Weltkirche als Ganzes wohl in die Zukunft führt.“ Fachverkäufer Mike Schneider (21) aus Ludweiler wünscht sich von dem neuen Papst, dass



Mike Schneider



Christoph Straub

„er jünger ist und sich außerdem dafür einsetzt, dass Frauen in der Kirche mehr Rechte haben.“ So denkt auch Schneiders Arbeitskollege Christoph Straub (43) aus Ludweiler: „Wir leben schließlich nicht mehr im Mittelalter. Aber an eine wirkliche Veränderung glaube ich nicht. Die Kirche ist da einfach zu engstirnig.“ Das sieht die Völklingerin Nada Sanfilippo anders: „Ich fand den Papst noch

ganz fit im Vergleich zu seinem Vorgänger Johannes Paul II. und bin mir nicht sicher, ob seine Altersschwäche der wahre Grund des Rücktritts ist. Der neue Papst könnte meiner Meinung nach mehr Präsenz haben“, so die 36-jährige Sozialversicherungsfachangestellte. Der pensionierte Kriminalbeamte Georg Schuler (63) aus Großrosseln wünscht sich eine liberalere Kirche, hält eine solche aber in naher Zukunft für unrealistisch: „Eigentlich ist mir der Rücktritt des Papstes egal, denn ich glaube nicht an Gott. Es wäre ein großer Fortschritt, wenn sich der neue Papst für mehr Mitspracherecht für Frauen



Nada Sanfilippo



Georg Schuler

sich der neue Papst für mehr Mitspracherecht für Frauen

ausspricht oder es Priestern erlaubte zu heiraten. Aber ich bin mir sicher, dass auch dieser in die alten Strukturen der Kirche fest eingebunden ist.“ Pfarrer Thomas Weber trafen wir im Pfarrbüro St. Eligius in Völklingen. Den Rücktritt des Kirchenoberhauptes hält er für mutig: „Ich war von der Amtsniederlegung sehr überrascht und habe großen Respekt vor der Entscheidung des Papstes. Ich wünsche mir, dass sein Nachfolger ein offener, authentischer Mensch ist, der das Vertrauen in die Kirche stärkt und ihr ein Gesicht der Menschlichkeit und Freude



Thomas Weber



Herbert Contier

gibt.“

SCHNELLE SZ

LUDWEILER

RAG präferiert Solarpark

Die RAG-Montan-Immobilien will nach wie vor einen Solarpark auf dem Gelände der inzwischen abgerissenen alten Kolonie am Rand von Ludweiler. Das sagten Vertreter der RAG jüngst im Ortsrat. Auch ein Park wäre denkbar, würde aber Pflegekosten nach sich

Anzeige

BAUSALON
Messe f. Bauen, Wohnen und Energie
1.-3. März 2013, E-Werk SB www.bausalon.com

ziehen. Der Rat will Mitte März entscheiden. > Seite C 2

VÖKLINGEN

Polizei warnt vor Trickbetrügnern

Zur Vorsicht rät die Polizei Völklingen nach zwei Trickbetrügereien in der Hüttenstadt. Vor allem auf Senioren haben es die Täter immer wieder abgesehen. Hauptkommissar Jörg Hiry gibt Ratschläge gegen die Betrüger. > Seite C 3

KULTUR REGIONAL

Brasilianische Filme im Filmhaus

Vom 1. bis zum 5. März lädt die Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft Saar zu einem brasilianischen Festival ins Saarbrücker Filmhaus ein. Im Mittelpunkt stehen Spielfilme aus dem südamerikanischen Land. Den Anfang macht „Mutum“ von 2007. > Seite C 6

Literarischer Kreis stellt Anthologie vor

Der Literarische Kreis Saar, eine Gruppe Menschen, die Spaß am Schreiben haben, stellt am Freitag eine Anthologie vor, an der die Mitglieder gemeinsam gearbeitet haben. Darin versammelt sind Kurzgeschichten und Gedichte. > Seite C 6

PRODUKTION DIESER SEITE:
ALEXANDER MANDERSCHIED
JÜRGEN KÜCK

Talent, Technik und mentale Stärke

250 Gäste besuchen den Vortrag von Mentaltrainer Dirk Schmidt in Wehrden

Im Spitzensport gebe es sehr viele Beispiele, wenn es um Erfolg ginge, betonte Dirk Schmitt bei seinem Vortrag am Dienstagabend in der Wehrdener Kulturhalle. Der Motivationsexperte empfiehlt, die Stärken geduldig zu trainieren.

Wehrden. „Gewonnen wird im Kopf“, sagt Dirk Schmidt. Der Motivationsexperte ist überzeugt, dass Strategien aus dem Spitzensport auch im beruflichen Alltag helfen, erfolgreich zu sein. Am Dienstagabend redete der Mentaltrainer in der Wehrdener Kulturhalle vor gut 250 Zuhörern. Die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, die Stadt und der Wirtschaftskreis Völklingen hatten zum jährlichen Wirtschaftsforum eingeladen.

Talent, Technik und mentale Stärke bilden für Dirk Schmidt die Basis einer starken Persönlichkeit. Jeder hat ein Talent, es muss nur entdeckt werden. Eine überdurchschnittliche Begabung allein genügt allerdings nicht. Nur wer seine Stärken geduldig trainiert, kann viel erreichen. Entscheidend ist aber letztlich

die mentale Verfassung. Schmidt ist sich sicher: Der Wille schlägt das Talent.

Wer erfolgreich sein möchte, sollte sich Ziele setzen – am besten schriftlich. Schmidt unterscheidet zwischen Anstrengungs- und Vermeidungszielen. Erfolgreiche Sportler haben Anstrengungsziele. Dem Spitzengolfer geht es nicht darum, einen Schlag ins Wasserhindernis zu vermeiden. Er will den Ball einlochen. Mentale Visualisierung hilft, die Ziele zu erreichen. Viele Athleten setzen auf dieses Kopfkino: Bobpiloten etwa fahren jede Kurve



Dirk Schmidt in der Wehrdener Kulturhalle. FOTO: BECKER&BREDEL

vor dem Start in Gedanken noch mal ab.

„Das Leben ist voller Chancen und Möglichkeiten“, sagt der Motivationstrainer. Wer sie nutzen möchte, muss aber womöglich sein Verhalten ändern. Das bedeutet auch: die Komfortzone verlassen und den inneren Schweinehund überwinden.

Läuft etwas nicht wie gewünscht, sollte man die Schuld nicht bei anderen suchen. Die Deutschen, erklärt Dirk Schmidt, besitzen einen ganz besonderen Hirnlappen: den Jammerlappen. Der Experte referiert anschaulich und unterhaltsam, immer wieder schmunzeln die Zuhörer in der fast voll besetzten Halle.

Wer sich in Krisensituationen nur damit beschäftigt, was alles passieren könnte, agiert ängstlich. Stattdessen sollte man sich fragen, wie die Herausforderung gemeistert werden kann. Menschen, die mit Herzblut und Begeisterung bei der Sache sind, so die Botschaft des Referenten, haben bessere Erfolgsaussichten. Und sie sind glücklicher: Fehlt der Spaß im Job, ist der Verdienst ein reines Schmerzensgeld. *tan*

Anzeige

NATUR + DESIGN

TEAM 7

Morschett
Zeit für Möbel

Wir planen Regale auf Maß individuell nach Ihren Wünschen, aus den verschiedensten Massivhölzern.

Wadgassen-Differten • Denkmalstr. 16 • Tel. (0 68 34) 96 02-0
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00-19.00 Samstag 9.00-16.00 Uhr